



PANKOW-NEWS

Neues aus Ihrem Bezirksamt

Winter 2022/23

Bezirksamt
Pankow

BERLIN



ÜBER DAS TITELFOTO

Diesmal findet die Auszählung der Briefwahl für Pankow erstmalig an einem zentralen Standort im Velodrom statt! Alle unsere 116 Briefwahllokale werden in dieser Arena untergebracht. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass alle Briefwahllokale ihre Aufgaben unter gleich guten räumlichen Bedingungen ausführen und wir so die Briefwahlvorstände besser in ihrer Tätigkeit unterstützen können.

Das Velodrom wird zu unserem #Wahlodrom.

©Luise Schmidt, Koordinatorin Wahlamt



INHALT

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--------------------------------------|
| 4 | Herausforderung: Wahl | 13 | Neues von der Schulbauoffensive |
| 6 | Wohngeld Plus und kostenfreie Mieterberatung | 14 | Das Landesantidiskriminierungsgesetz |
| 8 | Bildungs- und Teilhabepaket entlastet Familien | 15 | Nutzen Sie die Bildungszeit! |
| 9 | Netzwerk der Wärme | 19 | Service und Tipps |
| 10 | Unterbringung von Geflüchteten | 21 | Die BVV informiert |

DIE PANKOW-NEWS

Die PANKOW-NEWS stehen Ihnen als gedrucktes Exemplar und auch als digitale Version zur Verfügung. Unter berlin.de/pankow-news können Sie aktuelle und vergangene Ausgaben als PDF kostenfrei herunterladen und per Newsletter abonnieren.

Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden.

Bildrechte:

Alle Bildrechte liegen beim Bezirksamt Pankow, sofern es nicht anders am jeweiligen Bild angegeben ist. Ausnahme: Die Illustration auf der hinteren Umschlagseite stammt von Pixabay (ChiaJo).



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bezirksamt Pankow von Berlin, Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin; Tel.: 030 90295 -2306; pressestelle@ba-pankow.berlin.de

V.i.S.d.P.: Bezirksbürgermeister Sören Benn

Redaktion: Pressestelle Laura Kraft, Ulrike Plüschke, Tobias Schietzelt,

Redaktionsschluss: 20.01.2023



LIEBE LESER:INNEN, LIEBE PANKOWER:INNEN,

Ich hoffe, dass Sie alle gut in das Jahr 2023 gestartet sind und dass Sie voller Tatendrang und Neugier zu unseren PANKOW-NEWS greifen. Falls Sie in diesen Zeiten steigender Kosten finanzielle Sorgen haben, dann können Ihnen möglicherweise unsere Beiträge zum Wohngeld Plus, zur kostenfreien Mieterberatung oder auch zum Bildungs- und Teilhabepaket weiterhelfen. Wir als Bezirksamt versuchen so gut es uns möglich ist, Ihnen Unterstützung anzubieten!

Unterstützung - das ist auch das Stichwort für mein Herzensanliegen an Sie:

Unser Bezirk baut seit Dezember 2022 eine Solidaritätspartnerschaft mit der westukrainischen Stadt Riwne auf, die dringend Hilfe benötigt. Ich habe mich mit dem Bürgermeister von Riwne Oleksandr Tretyak ausgetauscht und erfragt, welche Hilfe benötigt wird. Für Anfang Februar plane ich eine Reise, um mir vor Ort einen Eindruck zu verschaffen.

Lassen Sie mich die Lage von Riwne kurz schildern:

Es gibt in der Stadt, die selbst 250.000 Einwohner:innen hat, über 20.000 Binnengeflüchtete aus den russisch besetzten Regionen, die untergebracht und versorgt werden müssen. Dafür sind u.a. Lebensmittelkonserven dringend erforderlich. Fast die gesamte Busflotte des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) musste für Truppentransporte in den Kampfgebieten requiriert werden. Daher benötigt die Stadt Busse mittlerer Größe, um den ÖPNV wieder bedienen zu können.

Es braucht zudem Rettungswagen, Schneeräumfahrzeuge und auch PKW z.B. für die örtliche Polizei. Zum Aufbau eines Reha-Zentrums für Kriegsverletzte und Traumatisierte wird medizinische Grundausstattung benötigt, wie z.B. Betten, Verbrauchsmaterialien und medizinische Geräte. Riwne hat Wärmepunkte eingerichtet, wo Menschen sich aufwärmen, Internetzugang bekommen, ihre Handys laden, sich vernetzen und versorgen können. Hier braucht es Kaminöfen, Generatoren, Powerstations. Es gibt inzwischen viele Waisen und Halbwaisen des Krieges in Riwne. Es würde ihnen helfen, wenn sie sich im Frühsommer/Sommer in Deutschland erholen könnten.

Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet und ich würde mich freuen, wenn Sie sich am Aufbau unserer Solidaritätspartnerschaft beteiligen - denn jeder einzelne Euro hilft!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Sören Benn, Bezirksbürgermeister

UNSER SPENDENKONTO FÜR RIWNE:

Bezirkskasse Pankow
IBAN DE06 1005 0000 4163 6100 01
Verwendungszweck:
0833000220971 / Ukraine-Riwne

Spendenbescheinigungen sind möglich.

DAS BEZIRKSAMT ONLINE:



www.berlin.de/pankow

HERAUSFORDERUNG: WAHL

Der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin hatte am 16.11.2022 die Wahlen zum 19. Berliner Abgeordnetenhaus und zu den zwölf Berliner Bezirksverordnetenversammlungen (BVVen) vom 26. September 2021 insgesamt für ungültig erklärt. Die Wiederholungswahlen müssen nun bis zum 12. Februar 2023 vorbereitet werden. Welche Herausforderungen das mit sich bringt und was die sehr kurze Vorbereitungszeit für die Bezirksverwaltung Pankow bedeutet, erklären wir mit Einblicken hinter die Kulissen.

Seit Mitte Oktober laufen die Vorbereitungen im Bezirkswahlamt Pankow, um eine Wahlwiederholung auf die Beine zu stellen. Viele Abteilungen arbeiten Hand in Hand und neue Arbeitsgruppen haben sich gebildet. Die Arbeit der Teams und die bereits umgesetzten Maßnahmen zur Wahlvorbereitung stellen wir Ihnen vor.

TEAM WAHLLOGISTIK

Das Team Wahllogistik ist für den Logistik-Zeitplan, die Organisation und Bereitstellung von Ausstattungsmaterialien der Wahllokale zuständig. Für die Wahlen werden in Pankow 215 Urnenwahllokale benötigt. Wir haben Schulen, Kitas und freie Träger kontaktiert, aber auch Einzelpersonen sind unserem Aufruf gefolgt und stellen nun private Räume zur Verfügung. Um eine Wiederholung der Vorkommnisse 2021 zu vermeiden – wie beispielsweise lange Schlangen vor den Wahllokalen und daraus resultierende Wartezeiten – haben wir die Räume und Standorte besonders kritisch überprüft. Unter anderem die Lage, Erreichbarkeit und Größe der Wahllokale wurde mit Vor-Ort-Besichtigungen geprüft, damit die nötigen Anforderungen und Voraussetzungen erfüllt sind. Hierfür besichtigten wir innerhalb von fünf Wochen 125 mögliche Wahllokale.

TEAM BRIEFWAHL

Die Briefwahl stellt immer eine gesonderte Herausforderung dar – sie ist ein Massengeschäft und gerade in Pankow, dem einwohnerstärksten Bezirk der Stadt, erwarten wir 100.000 Briefwähler:innen. Auch hier haben wir beispielsweise mit einer größeren Bestellmenge an Stimmzetteln oder der Einrichtung einer zentralen Briefwahlauszählung im Velodrom Vorkehrungen getroffen, die zur optimalen Umsetzung der Wiederholung führen sollen. Für einen pünktlichen Start der Briefwahl am 02.01.2023 wurde alles vorbereitet, die notwendigen Materialien geliefert und die Räumlichkeiten der Briefwahlstelle in der Fröbelstraße eingerichtet.





TEAM WAHLHELFFENDE

Allein in Pankow benötigen wir 4500 Wahlhelfende, damit der Wahltag selbst, aber auch die Briefwahl umgesetzt werden können. Anfang November 2022 schrieben wir circa 4000 der Wahlhelfenden aus unserer Datenbank an. Die meisten von ihnen waren bereits 2021 bei den Wahlen dabei und sind also erfahren. Parallel starteten wir einen Aufruf für freiwillige Wahlhelfende auf der Website des Bezirksamts. Worüber wir uns besonders freuen – zeitgleich erhielten wir eine Vielzahl von Initiativ-Bereitschaftserklärungen für das Ehrenamt von Bürger:innen, die gerne ihren Beitrag zur reibungslosen Durchführung einer möglichen Wiederholungswahl in 2023 leisten möchten.

Über 10.000 Bereitschaftserklärungen erreichten uns insgesamt. Unser Team hat diese gesichtet, die Einsätze geplant und Schulungen vorbereitet sowie die tatsächlichen Einsatzbestätigungen an die Wahlhelfer:innen versendet.

"Unsere oberste Prämisse lautet: Optimieren & Professionalisieren. Wir tun alles, damit die Bedingungen für die Wahlberechtigten am Wahltag selbst verbessert sind. Zudem haben wir auch die internen Abläufe noch einmal verändert, damit diese weniger fehleranfällig sind. Die Briefwahl ist gut angelaufen und die überwältigende Bereitschaft von Wahlhelfenden setzt die bestmöglichen Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Wiederholungswahl. Alle Wahlberechtigten kann ich nur ermutigen, die Chance zur Stimmabgabe erneut wahrzunehmen – für die Demokratie und für Pankow."

Marc Albrecht, Wahlamtsleiter Pankow



INFOS ZUR WAHL IN PANKOW:
berlin.de/ba-pankow/wahlen2023
facebook.com/BezirksamtPankow
[twitter.com @ba_pankow](https://twitter.com/@ba_pankow)

KONTAKT WAHLAMT:
 Rathaus Pankow
 Breite Straße 24a-26
 13187 Berlin

bezirkswahlamt@ba-pankow.berlin.de
berlin.de/ba-pankow/wahlamt

Wohngeld Plus – Wissenswertes zum neuen Gesetz

Das seit dem 1. Januar 2023 geltende "Wohngeld Plus" soll für eine spürbare Entlastung von Menschen mit geringen Einkommen sorgen. Durch die Erhöhung erhalten die bisherigen Wohngeldhaushalte durchschnittlich rund 190 Euro pro Monat mehr. Außerdem haben mehr Haushalte Anspruch auf die Leistung.

Wohngeld wird als Zuschuss zur Miete oder als sogenannter Lastenzuschuss bei selbstgenutztem Wohneigentum geleistet. Es wird nur auf Antrag gewährt, der für den jeweiligen Monat bis zum letzten Tag des Monats gestellt werden kann.

Mehr Haushalte als bisher haben Anspruch

Durch eine Anpassung der Berechnungsformel haben seit Anfang 2023 mehr Haushalte Anspruch auf Unterstützung. Das durchschnittliche Wohngeld wird sich von monatlich 180 Euro auf 370 Euro pro Haushalt erhöhen. Ebenso ist neu, dass nun auch Heizkosten im Rahmen einer Pauschale berücksichtigt werden. Für einen 1-Personenhaushalt beläuft sich diese auf 96 Euro im Monat, für einen 2-Personenhaushalt auf 124 Euro, je weitere Person kommen 24 Euro hinzu.

Ausschlussgründe und Vorrang anderer Sozialleistungen

Keinen Anspruch auf Wohngeld hat, wer damit seinen Lebensunterhalt nicht sichern könnte. In diesen Fällen besteht Anspruch auf Grundsicherung im Alter, Erwerbsminderung oder auf das neue Bürgergeld. Kein Anspruch besteht z.B. auch dann, wenn alle zum Haushalt gehörenden Personen Leistungen nach den Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG) beziehen, beziehen könnten oder wenn BAFöG wegen des Einkommens der Eltern nicht bewilligt wird.

Auch Vermögen von 60.000 Euro für einen 1-Personenhaushalt oder 30.000 Euro für jede weitere Person kann zum Ausschluss der Leistung führen.

Prüfen Sie den Anspruch selbst mit dem Wohngeldrechner

Ob ein Anspruch besteht, muss immer am Einzelfall geprüft werden. Vor Antragstellung empfiehlt sich z.B. der kostenfreie Online-Wohngeldrechner der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Dort können Sie anhand Ihrer

Angaben zum Einkommen und zur Miete vorab die voraussichtliche Höhe des Wohngeldes errechnen. Link: stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohngeld/diwo.shtml

19 neue Stellen für das Wohnungsamt

Im Rahmen der Wohngeldreform bekommt das Bezirksamt 19 neue Stellen finanziert, die jedoch nicht sofort besetzt werden können. Daher werden sich die Bearbeitungszeiten der Anträge von aktuell ca. sechs Wochen jetzt spürbar erhöhen. Pankow rechnet mit einer Verdopplung der berechtigten Haushalte von derzeit 3.100 auf 6.200. Die Antragszahlen könnten von aktuell 8.700 auf weit über 15.000 steigen. Wir bitten Sie daher darum, dass Sie nach Einreichung Ihrer Antragsunterlagen von Anfragen zum Bearbeitungsstand und von persönlichen Vorsprachen absehen.

Zahlungen erfolgen auch rückwirkend

Im Januar 2023 können Neuanträge erfasst, bearbeitet und Bescheide erteilt werden. Erste Wohngeldzahlungen sind dann regulär für den Februar und mit Nachzahlung für Januar möglich. Wohngeldberechtigte, denen bereits Leistungen über den 01.01.2023 hinaus bewilligt wurden, werden voraussichtlich im Februar 2023 automatisiert auf das neue Wohngeld umgestellt. Nachzahlungen für Januar und Februar und reguläre März-Zahlungen würden dann am 28.02.2023 erfolgen.

SO KÖNNEN SIE WOHNUNGELD BEANTRAGEN:

Die Antragstellung ist per Brief, per Fax, per E-Mail mit eingescannten Dokumenten oder Online möglich.

Kontakt:

Wohnungsamt Pankow

Storkower Str. 113, 10407 Berlin

Fax 030 90295 -2602

wohnungsamt@ba-pankow.berlin.de

Online-Anträge

Mietzuschuss für Mieter:innen:

<https://service.berlin.de/dienstleistung/120656/>

Lastenzuschuss bei selbstgenutztem Wohneigentum:

<https://service.berlin.de/dienstleistung/120665/>

Sie haben offene Fragen?

Das Wohnungsamt Pankow hat FAQ, detaillierte Informationen und Beispielrechnungen auf der Bezirksamts-Website zusammengestellt:

berlin.de/ba-pankow/wohngeld_plus

Antragsformular und Geldscheine, © Andre Bonn - fotolia.com

Antrag auf

Wohngeld – Mietzuschuss

Erstantrag

Weiterleistungsantrag wegen Ablauf des Bewilligungszeitraumes (BZ) (frühestens zwei Monate vor Ablauf der

Erhöhungsantrag, weil sich i

– die Zahl der zu berücksicht

– das Gesamteinkommen un

– die zu berücksichtigende A

Einkommensorient

Kostenfreie Beratung für Mieter:innen

Wohngeldantrag, Mietrecht, Kündigung - in den Ortsteilen Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee bietet die gesoplan gGmbH im Auftrag des Bezirksamts kostenfreie Beratungen zu diesen und weiteren Themen an.

Die **soziale Mieterberatung** umfasst z.B. Themen wie Wohngeld, Mietzuschuss sozialer Wohnungsbau, Wohnberechtigungsscheine (WBS), Einkommensbescheinigungen oder die Zweckentfremdung von Wohnraum und vermittelt Sie bei Bedarf zu weiterführenden Stellen.

In der **mietrechtlichen Beratung** können Sie sich zu zahlreichen Fragen Hilfe holen: Mieterhöhungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen, Kündigung und Kündigungsschutz gehören ebenso zu den Themen wie der Wechsel von Eigentümer:innen und Vermieter:innen, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, Mietpreisbremse sowie die Überprüfung von Mietverträgen oder Räumungsklagen.

Die Beratung findet an drei Standorten statt. Sie benötigen keinen Termin und können einfach zu den Beratungszeiten vorbeikommen.

Ortsteil Pankow

Stadtteilzentrum Pankow / Nachbarschafts- u. Familienzentrum Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Mi. 16:00-19:00 Soziale Mieterberatung

Mi. 16:00-19:00 Mietrechtsberatung mit Rechtsanwält:innen

Ortsteil Prenzlauer Berg

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg

Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin

Mo. 9:30-13:30 Soziale Mieterberatung

Mo. 9:30-13:30 Mietrechtsberatung mit Rechtsanwält:innen

Ortsteil Weißensee

Büro der gesoplan gGmbH / SPAS-Mieterberatung

Gürtelstraße 12, 13088 Berlin

Di. 14:00-18:00 Soziale Mieterberatung

Mi. 10:00-14:00 Soziale Mieterberatung

Do. 13:00-16:00 Soziale Mieterberatung

Do. 12:00-16:00 Mietrechtsberatung m. Rechtsanwält:innen

KONTAKT:

gesoplan gGmbH / SPAS-Mieterberatung

Gürtelstraße 12, 13088 Berlin

Tel. 030 91 20 58 13 und 0176 48 37 64 19

info@spas-mieterberatung.de

Weitere Infos: spas-mieterberatung.de

Neugestaltung des Herthaplatzes

Der Herthaplatz im Ortsteil Niederschönhausen soll umgebaut und neugestaltet werden. Bei öffentlichen Terminen kann die Nachbarschaft Ideen einbringen.

Der Platz liegt an der Buchholzer Straße in 13156 Berlin, hat 2400 qm Fläche und soll als Erholungsraum ertüchtigt werden. Die Funktionalität dieser innerstädtischen Grünanlage als Ort der Begegnung und Kommunikation im Quartier soll dabei wiederhergestellt werden. Zudem sind Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und zur Verbesserung des Stadtklimas geplant. Aus dem Berliner Plätzeprogramm des Senats stehen dafür ca. 360.000 EUR zur Verfügung.

Termine zur Beteiligung der Nachbarschaft u.a. am 28. Januar, 28. Februar und 20. April 2023

Das Büro Stadt.Menschen.berlin ist mit der Bürger:innenbeteiligung beauftragt und plant drei öffentliche Termine direkt auf dem Platz. Auftakt ist am Samstag, dem 28. Januar ab 12:00 Uhr mit einer "Nachbarschaftlichen Begehung". Am Dienstag, dem 28. Februar werden von 16:30 bis 18:00 Uhr

die Vorentwürfe zur Diskussion gestellt und am Donnerstag, dem 20. April 2023 wird ab 17:30 Uhr der finale Entwurf präsentiert. Zwischendurch führt das Büro vorbereitend und begleitend sogenannte PopUp-Veranstaltungen durch, ist also zur Information und für Fragen vor Ort präsent.

Quelle: Geoportal Berlin, Digitale farbige TrueOrthophotos 2020 (TrueDOP20RGB), bearbeitet



Bildungs- und Teilhabepaket entlastet Familien

Familien, die Sozialleistungen empfangen, können finanzielle Unterstützung z.B. für Kita-Essen, Nachhilfe oder Klassenfahrten erhalten. Wie und wo Sie diese Hilfen beantragen können, erklärt Ihnen die BuT-Beratung.

Steigende Preise, eine unsichere Zukunft, Existenzängste – diese Sorgen betreffen momentan vor allem Eltern und junge Menschen. Die gute Nachricht: Es gibt Extragelder für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre, deren Familien Sozialleistungen empfangen.

Über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) können Sie finanzielle Unterstützung für viele kostspielige Dinge bekommen: Schulbedarf und Nachhilfe, Baby-, Sport- und Musik-kurse, Fahrtkosten, Ausflüge und Klassenfahrten, Mittagessen in Kita und Schule...

BuT-Beratung gibt kostenlos Orientierung in fünf Sprachen

Das Problem: Viele wissen nichts von diesen Hilfen oder wie sie zu beantragen sind. Ein Berliner Beratungsteam schafft hier Abhilfe. Die BuT-Beratung ist eine unabhängige, mehrsprachige und niedrigschwellige Anlaufstelle. Sie erklärt Familien und jungen Leuten, welche Gelder sie wo und wie beantragen können.

"Wichtig ist auch, dass wir alles in eine leichter verständliche Sprache übersetzen. Oft ist das Amtsdeutsch schwer zu verstehen, vor allem auch für Nicht-Muttersprachler", sagt Olivia Kaut, Leiterin der Beratungsstelle. Deshalb berät das Team nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Russisch, Englisch, Türkisch und Arabisch. Auch auf der Webseite www.but-beratung.de sind alle Informationen übersichtlich gestaltet und in diesen fünf Sprachen zu finden.

Bezirk Pankow schließt als erster Berliner Bezirk eine Kooperation mit der BuT-Beratung ab

Um noch mehr Familien gezielt über die Unterstützungsmöglichkeit aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu informieren und die Inanspruchnahme der Leistungen zu erhöhen, hat das Bezirksamt Pankow Anfang Januar eine Kooperationsvereinbarung mit der BuT-Beratungsstelle abgeschlossen. Im Rahmen der Kooperation werden u.a. das Pankower Sozialamt und das BuT-Beratungsteam eng miteinander verzahnt.

Darüber hinaus unterstützt das Bezirksamt Pankow die Bekanntmachung der BuT-Beratung, indem es an Orten und bei Veranstaltungen, die von Familien aufgesucht werden,



Olivia Kaut (Projektleiterin BuT-Beratung) und Bezirksbürgermeister Sören Benn unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung

über das Angebot informiert – darunter Bibliotheken, Familien- und Stadtteilzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen und natürlich die zahlreichen Dienstgebäude der Verwaltung.

Bezirksbürgermeister Sören Benn betont: "Damit die finanziellen Hilfen auch bei den Menschen ankommen, die sie dringend benötigen, müssen wir alle Mittel und Wege nutzen, um diese Familien zu erreichen. Ich freue mich sehr, dass das Team der BuT-Beratung und unsere Bezirksverwaltung nun mit vereinten Kräften an diesem Ziel arbeiten!"

BuT AUF EINEN BLICK:

Wer kann Leistungen aus dem das Bildungs- und Teilhabepaket bekommen?

Kinder und Jugendliche von 0 bis 25 Jahre aus Familien, die Sozialleistungen erhalten (ALG II / Bürgergeld, Sozialgeld, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz).

Wie können Sie sich bei der BuT-Beratungsstelle beraten lassen?

- Sie können das Kontaktformular auf der Website but-beratung.de ausfüllen und auf Rückruf warten,
- Sie können per E-Mail an info@but-beratung.de schreiben
- Sie können die Beratung telefonisch **Mo.-Fr. 9-15 Uhr** unter **030 - 5771 3004 0** erreichen (Sprachen: Deutsch, Russisch, Englisch, Türkisch und Arabisch)

Weitere Infos: but-beratung.de



Bei einem Pressetermin in der Heinrich-Böll-Bibliothek stellten der Fachbereichsleiter der Pankower Stadtbibliothek Danilo Vetter, der Kultursenator Klaus Lederer, die Sozialsenatorin Katja Kipping und der Leiter der Heinrich-Böll-Bibliothek Tim Schumann (v.l.n.r.) das Netzwerk der Wärme vor.

Netz der Wärme: Bibliotheken öffnen an den Wochenenden und weitere Angebote folgen

Die Stadtbibliothek Pankow öffnet bis Ende März 2023 fünf Standorte zusätzlich an allen Wochenenden und bietet damit in der kalten Jahreszeit einen kostenfreien Treffpunkt an. Sie ist damit Teil eines wachsenden Netzwerks der Wärme.

Während der Wochenend-Öffnungen können alle Interessierten die Bibliotheken als Lernort, Treffpunkt und Begegnungsstätten nutzen und benötigen hierfür keinen Bibliotheksausweis. Die Ausleihe und Rückgabe von Medien ist an den Automaten und Rückgabeanlagen möglich. Es finden Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen statt - vom Figurentheater über Kinderschminken bis hin zur Energie- und Rechtsberatung.

Familien-, Begegnungs- und Stadtteilzentren laden ein

Mit diesem Angebot sind die Bibliotheken Teil eines Berlinweiten Netzwerks der Wärme, das ständig wächst. In allen Ortsteilen des Bezirks beteiligen sich immer mehr Einrichtungen der Winterhilfe, der Stadtteilarbeit sowie Familien-, Begegnungs- und Stadtteilzentren mit verschiedenen Angeboten und weiten ihre Öffnungszeiten deutlich aus. Wärmecafés, gemeinsames Kochen, Kleidertausch oder Begegnungen zu verschiedenen Themen gehören ebenso zu den Angeboten wie Energiespar- oder Schuldnerberatungen. Wer also einen warmen Ort in der Nähe oder Tipps in Notlagen sucht, wird auf der folgenden Website fündig:

netzwerkderwaerme.de/fuer-buerger_innen

Aussenansicht der Heinrich-Böll-Bibliothek in der Greifswalder Straße



WOCHENEND-ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEKEN BIS ENDE MÄRZ 2023:

Heinrich-Böll-Bibliothek

Greifswalder Str. 87, 10409 Berlin
Sa. 10-19 Uhr (ab 15 Uhr ohne Service)
So. 10-19 Uhr (ohne Service)

Janusz-Korczak-Bibliothek

Berliner Str. 120-121, 13187 Berlin
Sa. 10-19 Uhr (ab 15 Uhr ohne Service)
So. 10-19 Uhr (ohne Service)

Kurt-Tucholsky-Bibliothek

Esmarchstr. 18, 10407 Berlin
Sa. 10-19 Uhr (ohne Service)
So. 10-19 Uhr (ohne Service)

Stadtteilbibliothek Karow

Achillesstr. 77, 13125 Berlin
Sa. 10-19 Uhr (ohne Service)
So. 10-19 Uhr (ohne Service)

Stadtteilbibliothek Buch

Wiltbergstr. 19-23, 13125 Berlin
Sa. 10-18 Uhr (ab 15 Uhr ohne Service)

Erläuterung:

ohne Service = die Serviceschalter sind nicht besetzt, aber Medienausleihe und -rückgabe an den Automaten möglich

Weitere Infos:

berlin.de/stadtbibliothek-pankow

Unterbringung von Geflüchteten

Zahlreiche Geflüchtete finden Zuflucht in unserem Bezirk. Welchen Prozess durchlaufen die Schutzsuchenden? Welche Unterbringungsformen gibt es? Wie und wo können Sie ehrenamtlich helfen?

Menschen, die in Berlin einen Asylantrag stellen, befinden sich in der Zuständigkeit des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF). Die Aufgabe dieser Landesbehörde ist die Registrierung, Versorgung und Unterbringung von Schutzsuchenden. Für ihre Unterbringung hält das LAF über 100 Unterkünfte in ganz Berlin vor. Weitere Infos finden Sie hier: berlin.de/laf

LAF koordiniert, Bezirke setzen um

Während das LAF für die Koordination und Steuerung zuständig ist, setzen die Bezirke die Unterbringung und die soziale Integration der Geflüchteten um.

Insgesamt 17 Unterkünfte im Bezirk

In Pankow gibt es derzeit 17 Unterkünfte. Der Betrieb wird im Regelfall ausgeschrieben und durch Träger umgesetzt. Je nach Unterbringungsform sind Beschäftigte im Sozialdienst, Reinigungskräfte und Verwaltungsmitarbeitende im Einsatz.

Geflüchtete durchlaufen nach ihrer Ankunft den folgenden Prozess, den wir mit diesem Beitrag erläutern:

1. Registrierung im Ankunftszentrum,
2. Übergang in eine Aufnahmeeinrichtung,
3. Umzug in eine Gemeinschaftsunterkunft.

SCHRITT 1: ANKUNFTSZENTRUM

Sonderfall Ukraine

Menschen, die wegen des Krieges aus der Ukraine flüchten mussten, wird eine humanitäre Aufenthaltserlaubnis zum vorübergehenden Schutz erteilt. Für sie wurde ein gesondertes Ankunfts-zentrum auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel am Saatwinkler Damm errichtet.

Ankunfts-zentrum in Reinickendorf

Für alle anderen Menschen, die in Berlin ankommen und in Deutschland Asyl beantragen möchten, ist das Ankunfts-zentrum in der Oranienburger Straße 285 in Reinickendorf die erste Anlaufstelle. Dort werden sie zunächst medizinisch untersucht und geimpft. Bis zum Abschluss ihrer Registrierung sind sie dort untergebracht und durchlaufen einen festgelegten Prozess, der u.a. eine Identitäts- und Sicherheitsüberprüfung umfasst.

Asylbewerber:innen werden in Deutschland nach einem Quotensystem – dem sogenannten Königsteiner Schlüssel – auf die Bundesländer verteilt. Berlin nimmt rund fünf Prozent aller Menschen auf, die insgesamt pro Monat in Deutschland Schutz suchen.

Ausweichstandort Treskowstraße

In der Treskowstraße im Ortsteil Heinersdorf befindet sich eine Unterkunft, die als Ausweichstandort für das Reinickendorfer Ankunfts-zentrum vorgehalten wird, falls mehr Übernachtungsplätze benötigt werden. Die Menschen werden hier nur für den sehr kurzen Zeitpunkt untergebracht, bis ihr Registrierprozess abgeschlossen ist. Die Einrichtung bietet Platz für ca. 200 Personen.

SCHRITT 2: AUFNAHMEEINRICHTUNG

Nach Abschluss des Registrierprozesses werden die Asylbewerber:innen auf die Berliner Aufnahmeeinrichtungen verteilt, wo sie ein Bett in einem Gemeinschaftszimmer nutzen. Es sind Gemeinschaftssanitärräume vorhanden, die Essensversorgung findet in Form von Catering statt und es werden Hygieneartikel durch das Unterkunftspersonal ausgegeben. Die Einrichtungen haben einen höheren Personalschlüssel, damit Sozialarbeiter:innen zusätzlich beim Ankommensprozess unterstützen können. Leistungen erhalten die Geflüchteten durch das LAF in Form eines "Taschengelds" von ca. 100 Euro pro Monat. Sie werden im Zuge ihrer Registrierung bei einer gesetzlichen Krankenkasse angemeldet und erhalten eine elektronische Gesundheitskarte.

Vier Aufnahmeeinrichtungen im Bezirk

Aktuell gibt es im Bezirk Pankow vier Aufnahmeeinrichtungen. Die Standorte in der **Groscurthstraße**, der **Buchholzer Straße** und der **Siverstorpstraße** werden als Tephomes (Containerstandorte) bezeichnet und waren ursprünglich für eine übergangsweise Belegung von ca. drei Jahren angedacht. Nach einer kurzzeitigen Schließung reaktivierte das LAF die Unterkünfte wegen akuten Platzmangels.

Die Aufnahmeeinrichtung in der Bucher Groscurthstraße wurde in Containerbauweise errichtet und ist seit 2015 in Betrieb.



Eine weitere Aufnahmeeinrichtung eröffnete im Dezember 2022 in der **Storkower Straße** in einem früher von der Kältehilfe genutztem Objekt.

Insgesamt bieten alle vier Pankower Aufnahmeeinrichtungen ca. 1500 Menschen ein Obdach.

Auszug aus der Aufnahmeeinrichtung

Nach sechs Monaten endet in der Regel die Verpflichtung, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Dann können die Geflüchteten sich eine Wohnung suchen oder ersatzweise in eine Gemeinschaftsunterkunft umziehen. Denn wer über keinen eigenen Wohnraum verfügt, hat Anspruch auf eine Unterbringung durch staatliche Stellen, weil ansonsten Obdachlosigkeit droht.

SCHRITT 3: GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT

Gemeinschaftsunterkünfte bieten etwas mehr Privatsphäre als die Aufnahmeeinrichtungen. Es gibt Kochgelegenheiten, meist als Gemeinschaftsküchen, und die geflüchteten Menschen erhalten nun einen Regelsatz, um ihre Verpflegungskosten zu decken. Viele der neu erschlossenen oder sanierten Unterkünfte wurden mit einer Apartmentstruktur versehen und bieten zum Teil kleine Wohneinheiten mit eigenen Sanitärbereichen.

Wegen des hohen Bedarfes wurden viele Unterkünfte Ende des Jahres 2022 verdichtet, so dass pro erwachsene Person ca. sechs Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Integration in den Kiez

Da der Wohnraum knapp ist, leben einige Menschen und Familien mehrere Jahre in den Gemeinschaftsunterkünften auf entsprechend wenig Raum. Das Personal vor Ort unterstützt bei der Kita- und Schulplatzsuche.

Viele Menschen sind gut integriert in ihrem Kiez. Wer eine Arbeit gefunden hat, ist verpflichtet, den Unterkunftsplatz zu bezahlen. In den Unterkünften gibt es in den meisten Fällen Gemeinschaftsräume und Ehrenamtskoordinator:innen sind für alle ansprechbar.



Die Gemeinschaftsunterkunft in der Rennbahnstraße in Weißensee entstand in modularer Bauweise errichtet und ist seit 2021 in Betrieb, Foto: LAF

11 Gemeinschaftsunterkünfte im Bezirk

Derzeit sind in Pankow elf Gemeinschaftsunterkünfte in Betrieb. Davon sind vier in modularer Bauweise neu entstanden und in der **Falkenberger Straße**, der **Rennbahnstraße**, der **Wolfgang-Heinz Straße** sowie im **Lindenberger Weg** zu finden. Das LAF kann in diesen vier Unterkünften ungefähr 1300 Menschen ein temporäres Zuhause bieten.

Es wurden auch ehemalige Bürogebäude umgebaut und nun zur Unterbringung genutzt. Sie befinden sich in der **Treskowstraße**, der **Mühlenstraße**, der **Bühningstraße**, der **Falkenberger Straße** und der **Storkower Straße**. Die Unterkunft in der **Straßburger Straße** ist ein ehemaliges Schulgebäude, in dem nun viele Familien leben. Ein ehemaliges Hotel in der **Rennbahnstraße** wurde nach umfangreichen Umbauten zum Ende des Jahres 2022 belegt. Diese sieben Standorte haben eine Kapazität von insgesamt ungefähr 2000 Plätzen.

Andere Unterkunftsformen

Seit November 2022 müssen wegen des akuten Platzmangels in den Unterkünften auch Hotel- oder Hostelplätze für Geflüchtete angemietet werden. So wurden ca. 400 Personen in Hostels in der **Schwedter Straße** und der **Storkower Straße** untergebracht. Sie erhalten hier Vollverpflegung, die Sozialberatung findet durch externe Angebote und mit Unterstützung von Freiwilligen statt.

SO KÖNNEN SIE SICH EHRENAMTLICH EINGAGIEREN

Zahlreiche Menschen sind bereits ehrenamtlich in und rund um die Pankower Unterkünfte aktiv – insbesondere im Freiwilligennetzwerk **Pankow Hilft!** Viele engagieren sich in Verbänden an den einzelnen Standorten. Wer sich einbringen möchte, findet hier weitere Informationen: pankow-hilft.de

In allen Unterkünften sind **Ehrenamtskoordinator:innen** tätig, an die Sie sich bei Interesse direkt wenden können. Die Kontakte finden Sie auf der Website des Integrationsbüros Pankow in der Rubrik "Gemeinschaftsunterkünfte": berlin.de/ba-pankow/integration

Auf der Website der **FreiwilligenAgentur Pankow** finden Sie Informationen zu Unterstützungsbedarfen und wie Sie sich einbringen können – sowohl allgemein in der Rubrik "Für Freiwillige" als auch konkret unter "UkraineHilfe". Hier können Sie sich auch als Freiwillige/r registrieren: ehrenamt-pankow.berlin

KONTAKT:

Sie haben noch Fragen?

Wenden Sie sich **Annika Khan**, Koordinatorin für Neuzuwanderung und Flucht im Integrationsbüro des Bezirksamts.

Tel. 030 90295 -2247
annika.khan@ba-pankow.berlin.de



Visualisierung des Birkenhains,
© Henningsen Landschaftsarchitekten

Der Mauerpark wird saniert und aufgewertet

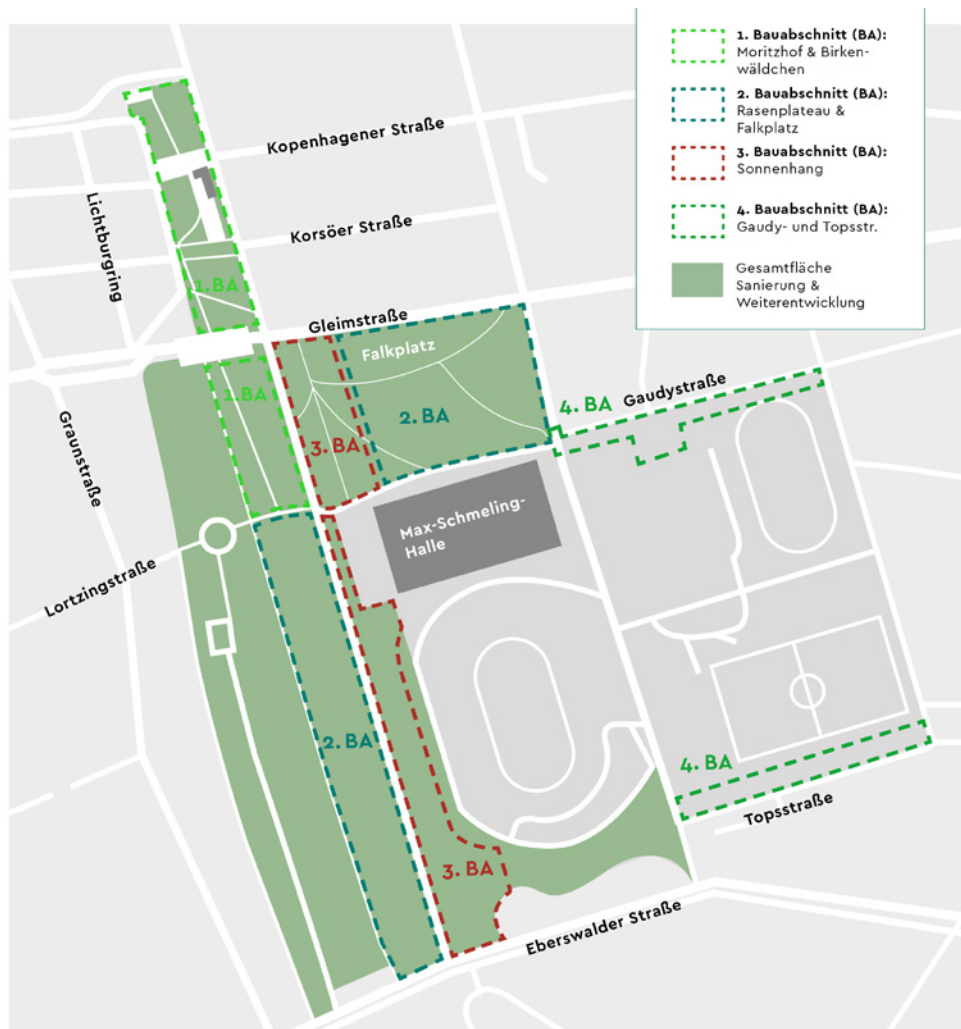
Mehr Raum zum Spielen und Erholen, mehr Grün für Naturschutz, ökologische Vielfalt und Klimaresilienz, Verbesserung der Infrastruktur und Barrierefreiheit

Kürzlich haben der Umbau und die Sanierung des ursprünglichen Mauerparks im 1. Bauabschnitt am Moritzhof und am Birkenwäldchen begonnen. Bis 2027 werden auf dem Gelände sowie auf den angrenzenden Arealen Falkplatz, Tops- und Gaudystraße etwa 135.000 qm Parkfläche nach umfangreicher Beteiligung der Nachbarschaft saniert und ökologisch behutsam weiterentwickelt.

Die Infrastruktur wird verbessert, das Wegenetz überarbeitet und das Parkmobilier erweitert. Für mehr Aufenthaltsqualität sollen künftig sanierte und erweiterte Spielbereiche sorgen. Artenreiche, schattenspendende sowie klimaresiliente Neupflanzungen machen den Park zukunftsfähig, ein teilautomatisiertes Bewässerungssystem sichert nachhaltig die Pflege.

Start mit Moritzhof und Birkenwäldchen
Der Bereich ist der erste von insgesamt vier Teilabschnitten, die in den nächsten Jahren von der landeseigenen Grün Berlin Stiftung im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz erneuert werden. Ein Abschluss der Arbeiten des 1. Bauabschnitts ist für Ende 2024 geplant.

12.000 qm der insgesamt ca. 95.000 qm großen Rasen-, Wiesen- und Pflanzflächen werden im Rahmen der ersten Maßnahme saniert und punktuell neu angelegt. Teile des Asphalt müssen weichen, so dass bisherige Spielflächen vergrößert und neue Sträucher, Gräser sowie breitkronige Bäume gepflanzt werden können.



Neue Bäume für das Stadtklima
Dank ihrer natürlichen Kühl- und Klimafunktion helfen künftig knapp 70 zusätzliche, resiliente Stadtbäume dabei, das innerstädtische Klima zu verbessern. Sie spenden nicht nur Schatten, sondern erhöhen auch die relative Luftfeuchtigkeit und verringern die Temperaturen in der unmittelbaren Umgebung. Eine neue artenreiche Mischung aus 30 Solitärgehölzen, 300 Heckenpflanzen und 2.100 Sträuchern bietet zudem Tieren Schutz und Nahrung. Im Sinne der Charta für das Berliner Stadtgrün wird so Artenreichtum von Flora und Fauna im Park gefördert.

Plangrafik © Grün Berlin springbrandideias

Weitere Infos:

gruen-berlin.de/projekte/parks

Eingangsbereich der Panke-Schule
in der Galenusstraße 64, 13187 Berlin



Neues von der Schulbauoffensive

Trotz des Rückschlags durch die Investitionsplanung des Senats gibt es aktuell sichtbare Erfolge im Bezirk. Der Neubau der Panke-Schule kann eingeweiht werden und der Bau zweier Schuldrehscheiben ist im Zeit- und Kostenplan.

Neubau der Panke-Schule

Die Schule in der Galenusstraße im Ortsteil Pankow hat den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung". Der Neubau war u.a. wegen des steigenden Bedarfs erforderlich und künftig können hier 152 statt bislang 96 Kinder unterrichtet werden. Der Umzug ist für Ende Januar geplant.

Das dreigeschossige Schulgebäude mit Holzfassade bietet einen umfangreichen Therapiebereich inklusive Schwimmbecken, einen großen Aufenthaltsraum für die Beschäftigten und geschützte Hofbereiche. Am Standort des Interimsbaus wird nach dem Einzug in das neue Schulgebäude ab dem Frühjahr 2023 eine Dreifeld-Sporthalle errichtet. Die Gesamtkosten für den Abriss und Neubau der Schule und den Bau der Sporthalle betragen voraussichtlich rund 45 Mio. Euro.

Schuldrehscheiben als Ausweichorte

Das Bezirksamt Pankow entwickelte im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive das Konzept der Schuldrehscheiben. Die temporären Gebäude dienen als Ausweichquartier für Grund- und Oberschulen im Umfeld, die wegen des Sanierungsstaus der letzten Jahre dringend saniert und erweitert werden müssen. Diese Maßnahmen sind bei laufendem Schulbetrieb in den Stammhäusern weder zumutbar noch technisch und logistisch sinnvoll. Zwei Drehscheibenstandorte sind derzeit im Bau und sollen zum Beginn des Schuljahres 2023/24 bezugsfertig sein.

Eschengraben

Für die Schuldrehscheibe am Eschengraben, nahe der Talstraße/Thulestraße wurde im Dezember 2022 Richtfest gefeiert. Nach dem Baustart im Oktober wurden wöchentlich 32 vorproduzierte Module geliefert, montiert und werden

nun ausgebaut. Das Gebäude wird in nachhaltiger und modularer Bauweise für bis zu 600 Schüler:innen errichtet. Auf vier Geschossen wird es zahlreiche Unterrichts- und Nebenräume geben; eine Mensa ist für 240 Sitzplätze ausgelegt. Baumneupflanzung sowie die Gestaltung von Außenanlagen und Sportflächen sind ebenfalls vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 25 Mio. Euro.

Werneuchener Wiese

Auch die zweite Schuldrehscheibe auf der Werneuchener Wiese an der Kniprodestraße soll bis Mitte 2023 fertiggestellt werden. Das Gebäude wird in einer nachhaltigen, hochwertigen und modularen Holzbauweise errichtet und ist für 800 Schulplätze ausgelegt. Es wird ebenso eine Dreifeld-Sporthalle gebaut, die auch für den Vereinssport nutzbar sein wird. Die Gesamtkosten betragen ca. 32 Mio. Euro.

Baustelle der Schuldrehscheibe am Eschengraben



MEHR ZUR SCHULBAUOFFENSIVE:

In einem Youtube-Video erklärt Schulstadträtin Dominique Krössin das Konzept der Schuldrehscheibe: [youtube.com/hashtag/berlinerschulbauoffensive](https://www.youtube.com/hashtag/berlinerschulbauoffensive)

Mehr zum Thema Schulbau auf der Bezirksamtswebsite: berlin.de/ba-pankow/schulbau



Für ein faires Miteinander – das Landesantidiskriminierungsgesetz

Seit zwei Jahren ist in Berlin als erstem deutschen Bundesland ein Gesetz in Kraft, das Betroffenen in Fällen von Diskriminierung durch öffentliche Stellen ein- klagbare Rechte gibt. Was bedeutet das für Sie in Pankow?

Diskriminierung hat viele Gesichter. Im juristischen Sinn spricht man von Diskriminierung, wenn jemand eine weniger günstige Behandlung erfährt als eine andere Person in einer vergleichbaren Situation und hierfür keine sachlich begründbare Rechtfertigung vorliegt.

Ein fiktives Beispiel: Jenny lebt mit einer Sehbeeinträchtigung. Zur Orientierung nutzt sie ihren Blindenführhund. Als sie einen neuen Personalausweis im Bürgeramt beantragt, kommt ihr Hund mit. Alex hat keine Beeinträchtigung. Auch er hat einen Hund und möchte ihn ins Bürgeramt mitnehmen. Am Eingang wird er darauf hingewiesen, dass Hunde im Gebäude nicht erlaubt seien. Er fühlt sich gegenüber Jenny benachteiligt. Auf seine Beschwerde bekommt er die Antwort, dass Jenny mit einer Behinderung lebt und auf ihr Assistenztier angewiesen ist, um gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben. Die Ungleichbehandlung von Jenny und Alex hat eine sachliche Begründung und leitet sich aus Gesetzen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ab. Alex wurde nicht diskriminiert.

LADG schützt bestimmte Merkmale

Würde Jenny daran gehindert, den Behördengang mit ihrem Assistenzhund zu erledigen, wäre dies eine auf ihre Behinderung bezogene Diskriminierung.

Das LADG schützt zehn Merkmale, die nicht zu Benachteiligung führen dürfen:

- Geschlecht,
- ethnische Herkunft,
- rassistische Zuschreibung,
- antisemitische Zuschreibung,
- Sprache,
- Religion,
- Weltanschauung,
- Behinderung,
- chronische Erkrankung,
- sozialer Status.

Diese Merkmale stehen im LADG, weil sie stetig Benachteiligungen auf vielen gesellschaftlichen Ebenen mit sich bringen – und dies schon seit Jahrhunderten. Alex kann sich in seinem Gefühl, benachteiligt worden zu sein, auf keines der im LADG genannten Merkmale berufen. Das fühlt sich für ihn vielleicht im ersten Moment enttäuschend an. Historisch und gesellschaftlich verankerte Benachteiligung hat er in diesem Beispiel jedoch nicht erleben müssen. Das LADG greift daher für ihn nicht.

Wirkung der Handlung im Vordergrund

Das LADG ist nicht darauf ausgerichtet, Schuld zuzuweisen, sondern bestehende Diskriminierung abzubauen und Chancengleichheit zu bewirken. Daher kommt es weniger auf eine Absicht der diskriminierenden Person oder Behörde an. Im Fokus steht die Wirkung

der Handlung. Würde der Mitarbeiter am Eingang beteuern, er hätte nur in bester Absicht gehandelt, so änderte dies nichts an Jennys Erfahrung. Als Person mit Behinderung könnte sie in Berlin aufgrund des LADG vor Gericht eine Entschädigung einfordern, falls sie nicht mit ihrem Assistenzhund Einlass erhält. Sie würde nicht den Empfangsmitarbeiter, sondern die Behörde zur Verantwortung ziehen, die ihr Personal ausreichend schulen muss.

Wo gilt das LADG?

Es gilt in der gesamten Bezirksverwaltung (Bürger- und Standesämter etc.), in Schulen und Kindertagesstätten des Landes Berlin, in Hoch- und Fachhochschulen, in den Berliner Verkehrs-, Stadtreinigungs- und Bäderbetrieben sowie bei der Polizei, Feuerwehr und bei weiteren Stellen.

WEITERE INFOS UND KONTAKT:

Monika Flores Martínez

Bezirkliche Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte

monika.flores@ba-pankow.berlin.de
Tel. 030 90295 -2583

[berlin.de/ba-pankow/
antisemitismus_diskriminierung](https://berlin.de/ba-pankow/antisemitismus_diskriminierung)

Nutzen Sie die Bildungszeit!

Seit 2021 gilt das Bildungszeitgesetz, nach dem alle Arbeitnehmer:innen in Berlin ein Recht auf Weiterbildung haben. Im aktuellen Kursprogramm der Volkshochschule Pankow finden Sie rund 170 Kurse, die als Bildungszeit anerkannt sind.

Was ist Bildungszeit?

Bildungszeit ist die bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an anerkannten Bildungsveranstaltungen für die berufliche Weiterbildung, die politische Bildung oder die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten. Rechtsgrundlage ist seit dem 01.09.2021 das neue Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG).

Wer kann Bildungszeit nutzen?

Alle Arbeitnehmer:innen in Berlin haben unter Fortzahlung des Gehalts gegenüber ihrer Arbeitgeberin oder ihrem Arbeitgeber einen rechtlichen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit für die Teilnahme an anerkannten Bildungsveranstaltungen.

Dies gilt übrigens u.a. auch wenn Sie sich in der Berufsausbildung befinden, in Heimarbeit beschäftigt sind oder an Maßnahmen zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeits- und Berufsleben teilnehmen.

Wie viel Bildungszeit können Sie in Anspruch nehmen?

Sie können innerhalb von 24 Monaten bis zu zehn Tage Bildungszeit beim Arbeitgeber beantragen. Wenn Sie regelmäßig an mehr oder weniger als fünf Tagen in der Woche arbeiten, dann erhöht oder verringert sich der Anspruch entsprechend.

Wer bietet Kurse an?

Es gibt zahlreiche anerkannte Bildungszeit-Angebote. Hier geben wir einen Einblick in die Bandbreite der Kurs-themen der Volkshochschule (VHS) Pankow. Die VHS bietet im aktuellen Halbjahresprogramm rund 170 Bildungszeit-Veranstaltungen an.

Wie beantragen Sie Bildungszeit?

Die Freistellung ist bei der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber so früh wie möglich, mindestens jedoch sechs Wochen vor Beginn der Maßnahme, zu beantragen. Von der VHS erhalten Sie dafür eine Bescheinigung über die Anerkennung der Bildungszeit-Veranstaltung.

VHS-Programm wird ständig erweitert

Die VHS Pankow greift natürlich neue Impulse und sich ändernde Bedarfe in der Programmgestaltung auf.

So wird zum Beispiel in diesem Semester erstmalig der Kurs mit dem Titel "Coachinar - Die eigene Haltung in Wandel und Krise" angeboten. Hier wird aufgezeigt, wie es Führungskräfte schaffen, ihre Mitarbeiter:innen und Kolleg:innen dahingehend zu unterstützen und zu inspirieren, dass sie gerne Verantwortung übernehmen und sich mit ihrem Handeln identifizieren.

Andere Angebote stärken die Resilienz, den Rücken oder die Rückkehr ins Berufsleben.

Von Achtsamkeit bis Zeitmanagement

Die Themenvielfalt ist groß und zeitgemäß - hier ein paar Beispiele:

- Achtsamkeit in Beruf und Alltag
- Berufliche Neuorientierung
- Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch und weitere Sprachen
- Erfolgreich selbstständig - so geht Gründen
- Finanzierungs- und Investitionsverfahren im Unternehmen
- Ganzheitlich präventives Gesundheitsmanagement für den Beruf
- Hochsensibilität in Beruf und Kommunikation
- Leiten und Lenken mit Stil
- Mediengestaltung
- Programmiersprachen
- Präsentations- und Moderations-training
- Soziales und emotionales Kompetenztraining
- Stressbewältigung im Beruf
- Training für Führungskräfte
- Zeitmanagement

Sicherlich finden auch Sie das passende Bildungszeit-Thema für sich!

Titelseite des aktuellen Programmhefts der VHS Pankow



WEITERE INFOS:

Mehr zur Bildungszeit und wie Sie diese beantragen können, finden Sie auf der VHS-Website, wenn Sie den folgenden QR-Code scannen:



Haben Sie offene Fragen?

Dann wenden Sie sich gern an das VHS-Servicetelefon unter 030 90295 -1700

Website der VHS Pankow:

[vhspankow.de](https://www.vhspankow.de)

AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl von Ausstellungen in kommunalen Einrichtungen. Der Eintritt ist frei.



Titelmotiv der Sonderausstellung (Detail), © Bundesarchiv Berlin, Grafik: Kerstin John

**VERLÄNGERT BIS
07.05.2023**

**Verdienter Bürger
oder NS-Täter?
Die Lebensgeschichte des
Chronisten Rudolf Dörrier**

MUSEUM PANKOW

Standort Heynstr. 8
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

berlin.de/museum-pankow



Eingang zur ersten Ausstellung der Friedensbibliothek bei der Friedenswerkstatt in der Erlöserkirche, Juni 1982, Foto: Friedensbibliothek/ Antikriegsmuseum, Bund/Bohm

BIS 30.04.2023

**"Ein gewaltiger Anstoß zum
Handeln"
40 Jahre Friedensbiblio-
thek/Antikriegsmuseum**

MUSEUM PANKOW

Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

Werkausstellung im Haupt-
gebäude (Raum 108)

berlin.de/museum-pankow



Rio Korn am Weissenensee, Porträt von Lynn Schwabe (2008)

BIS 14.04.2023

RIO - Ein Leben in Weißensee
Robert "Rio" Korn in Foto-
grafien von Lynn Schwabe,
Viviane Wild und Micha
Winkler

RATHAUS PANKOW

Breite Str. 24a-26
13187 Berlin (1. Etage)

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

[berlin.de/ba-pankow/
rathaus-galerie](http://berlin.de/ba-pankow/rathaus-galerie)

AUSSTELLUNGEN IN DEN BIBLIOTHEKEN

Sie können auch in den Räumlichkeiten unserer Stadtteilbibliotheken regelmäßig wechselnde Ausstellungen besichtigen. Das Spektrum ist vielfältig und hat oft Bezüge zur Literatur sowie zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Weitere Informationen:

berlin.de/stadtbibliothek-pankow/aktuelles/ausstellungen/



Gabriele Stötzer, Stegreifspiele, 1982/1983, Fotoserie bestehend aus 16 Vintages,
© Courtesy Gabriele Stötzer & LOOCK, Berlin /Gabriele Stötzer, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

01.02.-16.04.2023

GALERIE PANKOW

Gabriele Stötzer
Körpergesten und leibliche Zeichen

Fotografie

Eröffnung am 31.01., 19 Uhr

Breite Straße 8
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Di-Fr 12-20 Uhr
Sa, So 14-20 Uhr

galerie-pankow.de



Franz Landspersky, Fahrrad, Öl auf Leinwand 2022 (Detail)
© Franz Landspersky

15.02.-16.04.2023

GALERIE PARTERRE BERLIN

good reason
Scott Pfaffman,
Franz Landspersky,
Gregor Wiest,
Martin Colden

Eröffnung am 14.02., 19 Uhr

Danziger Straße 101
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Mi, Fr, Sa, So 13-21 Uhr
Do 10-22 Uhr

galerieparterre.de



Ausstellungsmotiv (Detail), Foto: Hiriko Inoue © Brotfabrik Galerie

BIS 26.02.2023

BROT FABRIK GALERIE

Hiriko Inoue
Being the Stream

Foto, Video, Installation

Ausblick:
03.03.-16.04. 2023

Miron Zownir
Close to the Edge
Fotografie

Caligariplatz 1
13086 Berlin

Öffnungszeiten
täglich 12-20 Uhr

brotfabrik-berlin.de

JEDEN MONAT NEU:

DER NEWSLETTER DES AMTS FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR

Der kostenlose Newsletter informiert Sie monatlich über aktuelle Konzerte, VHS-Kurse, Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere Ereignisse in den kommunalen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Zum Abonnement gelangen Sie mit dem nebenstehenden QR-Code:





Die Bibliothek der Zukunft mitgestalten

Die Pankower Stadtbibliotheken bilden junge Menschen zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste aus. Cinthia Daniela Castellá Palet hat uns von ihren Erfahrungen als Azubi erzählt.

Cinthia Daniela Castellá Palet liebte schon immer Bücher. Diese Liebe führte sie in die Bibliothek Pankow, wo sie 2022 ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) abgeschlossen hat und nun fest im Team mitarbeitet. Sie stammt ursprünglich aus Argentinien und erfuhr über eine Freundin davon, dass es in Deutschland die Möglichkeit der Ausbildung gibt und man nicht unbedingt studieren muss, um in einer Bibliothek zu arbeiten.

Abwechslungsreiche Arbeit mit Menschen

In der Ausbildung lernt man praxisbezogen durch die Welt der Medien zu führen, denn heute sind Bibliotheken deutlich mehr als Bücher. Bücher kann man nicht nur in der Hand halten, sondern auch hören oder digital lesen. Hier können die FaMI auch den älteren Besucher:innen eine Brücke bauen.

Die Ausbildung ist auf die Arbeit mit den Besucher:innen ausgerichtet und beinhaltet auch die Mitarbeit bei verschiedenen Veranstaltungen. Diese orientieren sich an den unterschiedlichen Nutzergruppen der Bibliotheken. Für die Kleinsten gibt es Bilderbuchkino: Hier werden auf einem großen Bildschirm Bilderbücher ohne Text gezeigt während ein:e Mitarbeiter:in den Text vorliest. Insbesondere für Jugendliche gibt es Videospiele-Veranstaltungen, auf denen gemeinsam z.B. verschiedene Spiele einer Nintendo Switch-Spielkonsole ausprobiert und bewertet werden. Spielkonsolen oder Virtual Reality-Brillen sind Teil der Bibliothek der Dinge, einer neuen Form der Bibliothek.

Diese Abwechslung gefällt Cinthia besonders an ihrer Arbeit.

Noch ist die Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vor allem geprägt von weiblichen Auszubildenden. Cinthia findet das schade, denn dadurch fehlen weitere Perspektiven auf die Gesellschaft und diese sind für die Vermittlung des Zuganges zu Medien ebenso relevant.

Das beschränkt sich natürlich nicht nur aufs Geschlecht – in einer vielfältigen Gesellschaft wie in Pankow ist es wichtig, dass diese Vielfalt auch in den Bibliotheken sichtbar ist.

Cinthia ist zufrieden mit ihrer Arbeit und würde die Ausbildung definitiv weiterempfehlen. Die Tätigkeit als Fachangestellte:r für Medien- und Informationsdienste eignet sich einerseits für Geduldige, denn oft benötigen Besucher:innen Beratung und Orientierungshilfe. Andererseits sollten angehende FaMI auch viel Offenheit mitbringen.

Zukunft mitgestalten

Die Bibliotheken werden und müssen sich weiterentwickeln, um für die Pankower Bevölkerung eine wichtige kulturelle Dienstleistung zu erbringen. Dieser Prozess braucht Mitarbeitende, die ihn aktiv mitgestalten möchten.

INFOS ZUR AUSBILDUNG:

Fachangestellte:r für Medien- und Informationsdienste (FaMI)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ausbildungsstart: zum 01.09. jeden Jahres
(Bewerbungsfrist beachten)

Bewerbungsfrist: jeweils am 31.12. des Vorjahres

Voraussetzungen:

mind. ein erweiterter Hauptschulabschluss mit guten Leistungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Informatik

Hier finden Sie aktuelle Ausschreibungen:
berlin.de/karriereportal/stellensuche

SERVICE UND TIPPS

Pflegeeltern gesucht!

Das Jugendamt Pankow sucht liebevolle und verantwortungsbewusste Erwachsene als Pflegeeltern und ist mit der Kampagne "Das mat(s)cht" in das Jahr 2023 gestartet.

Rund um den "Tag des Pfützenspringens" am 11. Januar waren die auffälligen Plakate erstmals im Stadtbild zu sehen. "Das mat(s)cht" stellt eine Verbindung von Matsch (Pfütze) und "matching" her – einem Verfahren zur Prüfung, ob ein Kind in eine Pflegefamilie passt.

Pflegeeltern ermöglichen Aufwachsen im familiären Rahmen
Gesucht werden Pankower:innen, egal ob allein- oder zusammenlebend, die einem Kind vorübergehend oder dauerhaft Wärme, Geborgenheit, Förderung und eine kontinuierliche Erziehung geben können. Kindern und Jugendlichen in der Zuständigkeit des Jugendamtes soll ein Leben in einem familiären Rahmen ermöglicht werden, wenn deren Herkunftsfamilien wegen anhaltender oder vorübergehender Krisen- oder Notsituationen dazu nicht in der Lage sind.

Sind Sie interessiert?

Dann sollten Sie einen Sinn für kooperative Zusammenarbeit, Eigeninitiative, Offenheit für die bisherige Lebensgeschichte des Kindes oder Jugendlichen – und daraus resultierende Probleme – sowie Aufgeschlossenheit in der



Kampagnenmotiv

Kontaktgestaltung zur Herkunftsfamilie des Kindes mitbringen. Auf der Website des Jugendamts und bei Informationsgesprächen mit dem Pflegekinderdienst (PKD) Pankow erfahren Sie weitere Details können sich über das weitere Vorgehen informieren.

Weitere Infos und Kontakt zum PKD:
berlin.de/jugendamt-pankow/pflegeeltern

Neues Beratungsangebot der Familienkasse im Familienbüro des Jugendamts Pankow

Das Familienbüro im Rathaus Weißensee ist eine erste Anlaufstelle im Jugendamt für Familien, Angehörige und werdende Eltern im Bezirk Pankow. Hier erhalten Sie einen Überblick und Infos zu den familienbezogenen Angeboten im Bezirk und zu den Leistungen des Jugendamtes.

Das Familienbüro-Team besteht aus Verwaltungskräften sowie Sozialarbeiter:innen und bietet Ihnen kompetente Erstberatung zu allen Themen und Fragen rund um das Familienleben. Es werden Kontakte vermittelt, beim Ausfüllen von Anträgen geholfen und diese an die richtige Stelle weitergeleitet. Die Beratungsangebote des Familienbüros sind kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Jeden ersten Mittwoch im Monat berät die Familienkasse

Seit Januar 2023 bietet das Familienbüro ein zusätzliches Angebot in Kooperation mit der Familienkasse an. Beschäftigte der Familienkasse Berlin-Brandenburg beraten jeweils am ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 15 Uhr zu den Themen **Kindergeld** und **Kinderzuschlag**.

KONTAKT:

Sie finden das Familienbüro im **Rathaus Weißensee** in der Berliner Allee 252-260 (Raum 4 im EG), 13088 Berlin.

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr sowie Di. + Do. 15-18 Uhr

Sie erreichen das Familienbüro auch per Post, per E-Mail oder telefonisch:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Jugendamt, Familienbüro
Postfach 730113
13062 Berlin

familienbuero@ba-pankow.berlin.de
Tel. 030 90295 -7200

Weiteren Infos:
berlin.de/jugendamt-pankow/familienbuero

SERVICE UND TIPPS

Kostenlose Menstruationsartikel im Bezirksamt

Seit Anfang Januar wurden in den öffentlich zugänglichen Toilettenräumen der Bürodienstgebäude des Bezirksamt-Spender für kostenlose Menstruationsartikel angebracht.

Bezirksbürgermeister Sören Benn unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung dieser Maßnahme: "Mit der kostenlosen Bereitstellung der Hygieneartikel werden Personen, die diese benötigen, ganz konkret in ihrem Lebensalltag unterstützt und das Thema Menstruation enttabuisiert."

Verwaltungsgebäude in fünf Ortsteilen ausgestattet

Insgesamt handelt es sich um 75 Edelstahlspender, die sich auf die Ortsteile Buch, Heinerdorf, Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee verteilen. Die Spender sind bei Erstbefüllung jeweils mit 140 Tampons und 50 Binden ausgestattet und barrierefrei zugänglich. Sie werden, je nach Verbrauch, regelmäßig nachgefüllt.

Pankow setzt als 2. Berliner Bezirk diese Maßnahme um

Die Beschaffung der Spender und des Verbrauchsmaterials geht auf einen entsprechenden Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung aus dem Jahr 2021 zurück (Drucksache Nr.: VIII-1473). Damit ist Pankow nach Lichtenberg der zweite Berliner Bezirk, der lebensnotwendige Hygienemittel kostenlos zur Verfügung stellt und sich auf diese Weise aktiv für Geschlechtergerechtigkeit einsetzt.



Spender in einer der öffentlich zugänglichen Toiletten im Rathaus Pankow

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gleichstellungsbeauftragten im Bezirksamt Pankow, Stephanie Wittenburg.

Link zur Website:

berlin.de/ba-pankow/gleichstellung

Erkunden Sie unseren Fairtrade-Bezirk per Audioguide und Podcast

Der Bezirk Pankow trägt für weitere zwei Jahre den Titel "Fairtrade Town" und verstetigt damit sein Engagement für fairen Handel.

Seit 2016 nimmt Pankow aktiv an der Kampagne „Fairtrade Towns“ teil und macht sich stark für Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und soziales Engagement hier und im globalen Süden. Dazu gehören u.a. Aktionen mit breiter Unterstützung der Weltläden, der Zivilgesellschaft und engagierter Einzelpersonen. Insgesamt sieben Berliner Bezirke nehmen an der Kampagne "Fairtrade Towns" teil.

Audioguides und Podcast

Wo gibt es im Bezirk Pankow Weltläden? Wer engagiert sich für fairen Handel? Warum hat Pankow den Klimanotstand erklärt? Mehr zu diesen und weiteren Fragen können Sie anhand von zwei Audioguides und einem Podcast erfahren, die

in Zusammenarbeit mit dem Verein Baobab Berlin entstanden sind und die Sie online kostenfrei nachhören können.

THEMEN UND WEB-LINKS:

Audioguide "Rundgang durch den Fairtrade-Bezirk Pankow"
digiwalk.de/walks/fairtrade-bezirk-pankow

Audioguide "Tour durch den Norden Pankows zu globalem Lernen und Umweltbildung"
digiwalk.de/walks/audioguide-zu-den-sdgs-im-norden-pankows

Podcast "Warum hat Pankow den Klimanotstand erklärt?"
digiwalk.de/walks/klimanotstand-in-pankow

Weitere Infos zur Kampagne "Fairtrade Towns":
fairtrade-towns.de

DIE BVV INFORMIERT

Die **Bezirksverordnetenversammlung** Pankow von Berlin (BVV) ist die Volksvertretung auf der bezirklichen Ebene. Sie gibt Anregungen für das Verwaltungshandeln und kontrolliert das Bezirksamt. Auf diesen Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der BVV oder auf der Homepage:

berlin.de/ba-pankow/bvv

Alles von vorne

Ein Beitrag des Bezirksverordnetenvorstehers Dr. Oliver Jütting zu den Wiederholungswahlen und ihrer Bedeutung für die BVV

Die Entscheidung des Landesverfassungsgerichtshofs, die Berliner Wahlen (Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen, kurz: BVV) zu wiederholen, hat mich nicht überrascht. Denn: Es hatte sich länger abgezeichnet.

Das ganze Jahr 2022 über kamen Briefe des Landesverfassungsgerichtshofs im BVV-Büro an. Am Anfang waren es die üblichen Beschwerden. Aber im März kam ein ungewöhnlicher Brief – ein langer Fragenkatalog zur Organisation der Wahlen und der Berechnungen im Vorfeld. Die Antworten können nicht zufriedenstellend gewesen sein. Denn: Der Verfassungsgerichtshof von Berlin entschied, dass eine Wiederholung der Wahlen unumgänglich ist. Der 12. Februar 2023 ist der Termin der Wiederholungswahlen.

Der wichtigste Kritikpunkt war aus Sicht des Verfassungsgerichtshofs, dass die Wahl am 26. September 2021 schlecht vorbereitet war – zu wenige Stimmzettel, zu wenige Wahlkabinen und zu wenige Wahllokale. Dadurch, so das Gericht, wurden viele Menschen vom Wählen abgehalten. Das sei so schwerwiegend, dass eine Wiederholung der

Wahlen gerechtfertigt ist. (Es gibt den Versuch, diese Wiederholung der Wahlen vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe stoppen zu lassen – wann und wie das entschieden wird, ist noch offen.)

Was heißt das für die BVV?

Diese erneuten Wahlen sind keine Neuwahlen, sondern Wiederholungswahlen. Die aktuelle Wahlperiode, die im September 2021 begonnen hat, läuft somit weiter.

Was zunächst wie eine juristische Spitzfindigkeit klingt, hat viele Konsequenzen. Anders als vor der Wahl im September 2021 geht die Arbeit der BVV nahtlos weiter. Die Konstituierung im Jahr 2021 – die Wahl des BVV-Vorstands, die Wahl des Bezirksamts, die Bildung von Ausschüssen und die Wahl von Bürgerdeputierten – findet nicht erneut statt.

Warum dann aber wählen gehen, wenn sich gar nichts ändert?

Das stimmt so natürlich nicht. Bei jeder Wahl können sich die Mehrheitsverhältnisse ändern – und die BVV kann sich danach auch neu organisieren. Bezirksverordnete, die in den Wiederholungswahlen nicht erneut eine Mehrheit bekommen, scheiden aus der BVV aus. Die BVV kann mit Mehrheit beschließen, dass einzelne oder alle Punkte der Konstituierung wiederholt werden.

Deshalb: Gehen Sie wählen. Es bleibt spannend.

Ihr Dr. Oliver Jütting



Dr. Oliver Jütting in seinem Büro



Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

Die Bezirksverordnetenversammlung hat im Dezember 2022 bei einer Festveranstaltung im Rathaus Pankow die Ehrenamtspreise 2022 verliehen.

Anderen helfen, füreinander eintreten, Verantwortung übernehmen – dies prägt das vielfältige Engagement der für den Preis vorgeschlagenen Personen, Vereine und Initiativen.

Die Auszeichnungen wurden verliehen an:

Christa Engl für das Engagement im Senioren-Internetcafé "Weltenbummler",

Hannelore Sigbjørnsen für ihren Einsatz im Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.,

Förderverein Kirchturm Buch e.V. für das große Engagement zum denkmalgerechten Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch,

Monika Bergen für den unermüdlichen Einsatz im Flüchtlingsrat und im Willkommensnetzwerk "Pankow hilft",

Ortsverband Pankow des Technischen Hilfswerks für das außergewöhnliche ehrenamtliche Wirken, **Ursula Kriese und Angelika Deinert** für die Tätigkeit im Café "La Bohème", einer generationsübergreifenden und multikulturellen Kiezeinrichtung.

Der Preis ist mit jeweils 500 Euro dotiert, alle Preisträger:innen erhielten eine Urkunde und trugen sich in das Goldene Buch des Bezirks ein.

So können Sie Einwohneranträge stellen

Wussten Sie schon, dass Sie per Einwohnerantrag Ihre Empfehlungen an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) richten können?

Alle Einwohner:innen des Bezirks, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, können einen solchen Antrag stellen. Voraussetzung ist, dass die BVV berechtigt ist, zu dieser Angelegenheit Beschlüsse zu fassen. Beispiele sind der Bezirkshaushalt oder Pläne zur bezirklichen Kita- oder Schulentwicklung ebenso wie Konzepte zu Infrastruktur, Fuß- und Radverkehr.

Wann ist ein Einwohnerantrag zulässig?

Wenn die Unterschriften von mindestens 1000 Einwohner:innen des Bezirks vorliegen. Die Listen enthalten neben den Unterschriften auch Namen und Vornamen sowie die Wohnanschrift der Unterstützer:innen. Vorlagen finden Sie auf der BVV-Website. Es gibt keine Frist, bis zu der ein Einwohnerantrag in die BVV eingebracht werden muss. Sie können also so lange sammeln, wie nötig.

Keine nachträglichen Änderungen möglich

Jedoch darf der Antragstext während der Unterschriftensammlung nicht mehr geändert werden, d.h. dass alle Unterstützer:innen ihre Unterschrift unter den gleichen Text gesetzt haben müssen, damit der Antrag gültig ist.

Einreichung der Unterschriftenlisten beim BVV-Büro

Nach Abschluss der Unterschriftensammlung wird der Einwohnerantrag schriftlich, mit Begründung und allen Listen im BVV-Büro eingereicht. Außerdem sollen drei Vertrauenspersonen als Ansprechpartner:innen für das BVV-Büro benannt werden. Danach wird die Gültigkeit aller Unterschriften durch das Wahlamt des Bezirksamts geprüft.

Was passiert nach der Prüfung der Unterschriften?

Wenn mindestens 1000 gültige Unterschriften vorliegen, dann wird der Einwohnerantrag als ordentlicher Antrag auf die Tagesordnung der nächsten BVV-Sitzung gesetzt. Die Vertrauenspersonen werden dann zur BVV-Tagung eingeladen, um den Antrag als Einreicher einzubringen. Der Antrag kann beschlossen, abgelehnt oder in die Fach-Ausschüsse der BVV zur weiteren Beratung überwiesen werden. Im Rahmen der Debatte in den Ausschüssen kann der Text des Antrages geändert werden.

Weitere Infos und Vorlagen: berlin.de/ba-pankow/bvv

NICHT NUR FÜR NERDS !

Dr. Thomas Enge gehört seit 2016 der Bezirksverordnetenversammlung Pankow an. Seit November 2021 ist er Vorsitzender der FDP-Fraktion Pankow und leitet den **Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung**, über den er nachfolgend berichtet.

Ich wurde in Frankfurt am Main geboren und bin ich nach dem Studium zum Wirtschaftsingenieur Anfang der 2000er für meine erste Anstellung nach Pankow gezogen. Mittlerweile arbeite ich als selbständiger Software-Entwickler im Energiehandel.

Den ersten Berührungspunkt zum Bezirksamt, konkret zur Stadträtin für Jugend (damals Frau Keil), hatte ich in der Zeit als Vorsitzender des Bezirkselfternausschusses Kita (BEAK). Schon damals ging es vor allem um Qualität in der Bildung. Bildungsthemen haben mich dann auch in der Grundschulzeit meiner Kinder beschäftigt, insbesondere das geringe Interesse der Jugendlichen an Naturwissenschaften und Technik. Die Neugier an Technik sollte früh geweckt werden, also habe ich mich an der Grundschule meiner Kinder an einem Programmierkurs ausprobiert und war erstaunt über die Kreativität der Schülerinnen und Schüler. Als Bezirksverordneter habe ich dann Digitalisierung allgemein zu meinem Schwerpunkt gemacht und seit einem Jahr darf ich nun den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung leiten.

Ein Ausschuss wie drei

Während Wirtschaftsförderung schon immer Themenschwerpunkt eines BVV-Ausschusses war, bekamen mit der neuen Wahlperiode Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung zurecht eine herausgehobene Stellung. Denn der dringende Handlungsbedarf in beiden Feldern ist ja hinreichend bekannt. Alle drei Themen ergänzen sich gut, was ich Ihnen kurz an drei Beispielen aus unserer Arbeit im Ausschuss illustrieren möchte.

Dr. Thomas Enge, Foto: privat



Digitalisierung: Mit kiezradar wissen, was direkt um mich herum passiert

So wie die Digitalisierung die private Kommunikation vereinfacht, so sollte sie auch unseren Austausch mit dem Bezirksamt erleichtern. Eine Bürgerinfo-App ist daher naheliegend: Mit einem Blick auf das Handy wissen, weshalb schon wieder die Parallelstraße gesperrt ist und wann noch einmal die Info-Veranstaltung zum Kiezblock um die Ecke stattfindet. kiezradar ist eine solche App, die sich der Ausschuss näher angeschaut hat und die laut BVV-Beschluss nun auch in den Live-Betrieb in Pankow überführt werden soll. Der Ausschuss wird den Fortgang natürlich begleiten.

Verwaltungsmodernisierung: Künstliche Intelligenz als Chance

Verwaltungsmodernisierung klingt erst einmal nach trockener Materie. Gleichzeitig ist das Schimpfen auf die Berliner Verwaltung Alltag. Wir alle wünschen uns, dass Abläufe vereinfacht und beschleunigt werden. Sehr aufwendig sind zum Beispiel Bürgerbeteiligungsverfahren und dabei insbesondere das Zusammenführen vieler Meinungen. Im Ausschuss wurde uns ein Forschungsprojekt vorgestellt, das mit künstlicher Intelligenz eine automatische wertneutrale Vorselektion von Beiträgen erlaubt und damit den Aufwand für die Moderation reduziert. Aktuell prüft das Bezirksamt den konkreten Einsatz ab dem Frühjahr 2023.

Wirtschaftsförderung: Daten, Daten, Daten

Auch wenn der Online-Handel aktuell leicht stagniert, bleibt er eine große Herausforderung für unsere Kiezläden. Im Ausschuss werden wir uns Konzepte gegen die Verödung von Einkaufsstrassen anschauen. Die bessere Vernetzung der Läden untereinander könnte ein Schlüssel sein. Hier kann Digitalisierung helfen, z.B. durch eine Firmendatenbank mit allen Pankower Betrieben. Mit dem Wirtschaftskreis Pankow, Unternehmerinnen Plus sowie dem Tourismusverband Pankow und ihren Mitgliedern hätte man dafür bereits eine erste Datenbasis.

Wie Sie sehen, sind unsere Themen vielfältig. Unsere Tagesordnung können Sie auf der BVV-Website jederzeit abrufen (und hoffentlich bald auf kiezradar). Kommen Sie gerne vorbei, wenn Sie ein Thema interessiert.

Ihr Dr. Thomas Enge

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/bvv



**BITTE HELFEN SIE MIT, UNSERE
SOLIDARITÄTSPARTNERSCHAFT MIT DER
UKRAINISCHEN STADT RIWNE AUFZUBAUEN!**

Riwne in der Westukraine benötigt dringend unsere Unterstützung. Es gibt in der Stadt über 20.000 Binnengeflüchtete aus den russisch besetzten Regionen, die untergebracht und versorgt werden müssen. Es werden u.a. Lebensmittel, Technik und Fahrzeuge benötigt.

Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet - jeder Euro hilft!

Bezirkskasse Pankow

IBAN DE06 1005 0000 4163 6100 01

Verwendungszweck: 0833000220971 / Ukraine-Riwne.

Spendenbescheinigungen sind möglich.

Weitere Infos finden Sie im Editorial auf S. 3
oder auf unserer Website berlin.de/pankow.



Die nächste Ausgabe erscheint im März 2023.